Der Fronleichnamstag in St. Martin, 19.06.2025 – es gilt zu loben und Dank zu sagen!

Manches, das vor „Corona“ und vor der Gründung des Pastoralraumes Heusenstamm – Dietzenbach als Tradition gelebt und gefeiert wurde, wartete darauf, wieder neu bzw. in veränderter Weise aufgegriffen zu werden, wie z.B. unser Pfarrfest an Fronleichnam. So feierte die Gemeinde diesen Tag wieder mit einem Gottesdienst im Freien (in diesem Jahr im Garten des Kita St. Martin), zog dann mit der Heiligen Schrift und dem gewandelten Brot in der Monstranz zur Kirche St. Martin. Bevor die Feiernden in die Kirche einzogen, gab es am Rande des Vorplatzes eine Station zum Innehalten. Ein sorgsam gelegter Blument Teppich, ein Tisch mit Körben voll Brot erwarteten die Prozession. Nach der Segnung der Brote wurden die Brote den Versammelten weiter gereicht. Nach dem Abschluss Segen in der Kirche ging die Feier mit dem Pfarrfest „Kommt und seht – unsere Türen stehen offen“ weiter.

Bei der Einführung in den Gottesdienst war Pfr. Sudhakar Reddimasu auf das Thema des Tages, insbesondere auch auf den Aspekt „unsere Türen stehen offen“ eingegangen. Er berichtete von Erzbischof Stefan Heße, dem „Offene Türen“ im Erzbistum Hamburg am Herzen liegen: Dabei geht es nicht nur um die *physische* Öffnung der Kirchentüren, sondern auch um eine Haltung der Offenheit und des Dialogs, Anlaufstelle für Menschen in Not, für gesellschaftliche Themen, wie Frieden und Gerechtigkeit, Dialog mit anderen Religionen und Kulturen und vor allem auch sich den Fragen der Jugend Raum zu öffnen.

Mit der Geschichte eines Bauern wies zu Beginn der Predigt Pfarrer Sudhakar Reddimasu auf einen Aspekt des Fronleichnamfestes hin:

Der Bauer saß sehr über eine Stunde in der Kirche. Das fiel Johannes Maria Vianney, dem hl. Pfarrer von Ars auf und er fragte den Bauern:

„Sag mal, was sagst du dem lieben Gott eigentlich die ganze Zeit?“ Darauf entgegnete der Bauer nur: „Eigentlich gar nichts, Herr Pfarrer.“ Zum Tabernakel zeigend fuhr er fort: „Ich schaue ihn an – und er schaut mich an.“

Die Predigt können Sie auf der Homepage downloaden.

Viele Menschen, vom Kleinkind bis zu älteren Menschen, vom Kinderwagen bis Rollatoren und Rollstühle, feierten sowohl den Gottesdienst wie die Prozession mit und fanden sich dann im „Schatten der Kirche“ und unter weißen Zeltplanen im Pfarrgarten an vorbereiteten festlich geschmückten Tischen ein. Bei Leckerem vom Grill, Pommes frites, Salattellern und kühlen Getränken kamen die Besucher*innen in einen guten Austausch miteinander und genossen die schattigen Plätze und ab und zu den Wind, der Kühlung brachte. Die Atmosphäre lud zum Verweilen ein.

Die Erzieherinnen und Eltern der Kita St. Martin sorgten für Aktionen für die Kinder. Beliebt war nach wie vor das Schminken (auch Erwachsene ließen sich gern mit Bildern im Gesicht oder auf Armen schmücken ...), Bewegungsspiele, Jonglieren, Malen ...

Im Gemeindezentrum lud das Café mit dem Kuchenbüffet mit den selbstgebackenen Kuchenspenden zum Genießen und zur Begegnung sein.

Die Kuchen waren so gut, dass bereits um 14:30 Uhr kein Krümel mehr übrig war. Eigentlich ein gutes Zeichen, dass so viele gekommen waren und es so gut geschmeckt hat – schade für all die, die sich ihren Kuchen hunger für die Kaffeezeit aufbewahrt hatten.

Nun gilt es ein großes Lob und ein „herzliches Vergelt's Gott“ allen auszusprechen, die das Fest geplant, vorbereitet, gestaltet und dafür gesorgt haben, dass alles so wunderbar gelaufen ist! Danke für euren Mut, auch wenn die Helfer*innenliste Lücken aufwies, nicht aufzugeben, sondern darauf zu vertrauen, dass es gut wird!

**Alle, die beim Fest die verschiedensten Dienste – manche über viele Stunden hinweg - übernommen haben oder auch kurzfristig eingesprungen sind, haben gute Laune ausgestrahlt!
Ihnen gilt ebenfalls unser großes Lob und „Vergelt's Gott“!**